

Sechs Trainer bis zur ersten Liga – und jetzt kommt Hasenhüttl

Glückwünsche zum Aufstieg



Wolfgang Tiefensee, 61, SPD, Wirtschaftsminister Thüringens und ehemaliger Leipziger OBM: „Leipzig ist fußballverrückt. Eine Stadt, eine ganze Region lechzt nach Fußball in der 1. Bundesliga. RB erfüllt nun endlich diesen Wunsch. Gratulation. Allen Kritikern des Clubs zum Trotz, RB ist hier längst angekommen und angenommen. Mit Stolz erfüllt mich, dass unsere Vision und die beharrliche Arbeit in den 90er-Jahren, das Stadion neu zu bauen, solche Früchte trägt. Viel Glück für die kommende, sicher spannenden Saison!“



Petra Köpping, 57, Integrationsministerin Sachsen (SPD): „Vielfalt macht den Fußball stark. Das hat auch RB Leipzig bewiesen. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der ersten Liga!“



Peter Degner (62), Konzernpräsident, Leipzig: „Mal ehrlich, zu Leipzigs Aufstieg gab es doch gar keine Alternative! Endlich finden wir jetzt jeden Samstag in der Sportschau statt. Leipzig wird bundesweit noch bekannter. Das finde ich gut und richtig so. Nun müssen wir es nur auf die Wetterkarte bei ARD und ZDF schaffen. Das kommt auch noch, da bin ich sicher.“



Mandy Eißing, 39, Altenburg, Kreistagsmitglied der Linken in Altenburg: „Ich finde das großartig. Eine Stadt wie Leipzig hat nach Lok wieder einen Erstligisten verdient. Ich bin mir sicher, dass dann wieder viele Altenburger den Weg ins Stadion finden und in die Messestadt fahren.“



Alexander Lohse (40), Leipzig, Chef Wirtschaftsverband BVMW: „Der Aufstieg ist ein Segen für die Stadt. Zum einen bietet die Plattform Bundesliga exzellente Vermarktungsmöglichkeiten für die Stadt und deren Unternehmen und zum anderen ist ein Bundesligaclub selbst ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor in der Stadt.“



Kathrin Gersten (47), Lobitz, Gemeindegammin in Neukieritzsch: „Ich finde das Klasse. Fußball begeistert viele Menschen, es ist eine tolle Gemeinschaft und eine tolle Sportart. Ich erhoffe mir viele Effekte für das Leben in der Stadt und im Umland durch die Bundesliga.“



Marco Dergewitz (28), Neukieritzsch, Verwaltungsfachangestellter: „Ich finde es toll für die Stadt. Deren Attraktivität steigt durch einen Bundesligaverein, es macht sie lebendiger. Als Fußballfan finde ich es toll, jetzt in Leipzig auch bessere Mannschaften spielen sehen zu können.“

alles begann mit Tino Vogel. Der Sohn des legendären Nationalspielers Eberhard Vogel ist Mann der ersten RB-Stunde, wurde vom damaligen RB-Chef Andreas Sadlo zum ersten Cheftrainer der Rasenballer gekürt. Vogel gehörte damit wie die Herren Ronny Kujat, Michael Lerch, Frank Räbsch und Co. zu den Quoten-Markranstädtern. Vogel führte RB 2010 zum souveränen Aufstieg in die Regionalliga und erfuhr auf der Aufstiegsparty von seiner Abberufung.

Auf Vogel folgte Tomas Oral. Der impulsive Hesse hatte beim FSV Frankfurt mehrere Aufstiege hintereinander hingelegt und sich damit nach Einschätzung von Fußballchef Didi Beiersdorfer für den Job in Leipzig qualifiziert. Problem dieser Zusammenkunft: Beiersdorfer setzte dem neuen Coach einen fixen Kader vor. Orals personeller Gestaltungsraum war null, erst in der Winterpause durfte er nach eigenem Gusto nachbessern. Der ballverliebte Rockenbach da Silva kam aus Düsseldorf. Zu diesem Zeitpunkt war der Aufstieg bereits weitgehend flöten. Am Ende feierte der Chemnitzer FC. Beiersdorfer war da schon durch Thomas Linke ersetzt worden. Der Ex-Bayern-Profi blieb nur wenige Wochen. Orals stuhl nah in der Saison 2011/2012 ein Österreicher ein.

Peter Pacult kam. Auch der Wiener Fußball-Held sollte nur ein Jahr bleiben. Pacult war von Oberboss Dietrich Mateschitz persönlich verpflichtet worden, bekam weitreichende Kompetenzen. Alsdann holte sich PP in Person von Wolfgang Loos einen weitgereisten Sportdirektor. Das Duo durfte nahezu nach Herzenslust Spieler holen – mit einer hirnrisigen Einschränkung. Die Neuen durften keine Ablöse kosten. Unter dem Bauchmenschen Pacult kämpfte RB bis zum vorletzten Spieltag um den Aufstieg. Ein 2:2 gegen die U23

Peter Pacult kam. Auch der Wiener Fußball-Held sollte nur ein Jahr bleiben. Pacult war von Oberboss Dietrich Mateschitz persönlich verpflichtet worden, bekam weitreichende Kompetenzen. Alsdann holte sich PP in Person von Wolfgang Loos einen weitgereisten Sportdirektor. Das Duo durfte nahezu nach Herzenslust Spieler holen – mit einer hirnrisigen Einschränkung. Die Neuen durften keine Ablöse kosten. Unter dem Bauchmenschen Pacult kämpfte RB bis zum vorletzten Spieltag um den Aufstieg. Ein 2:2 gegen die U23

„Wir haben alles richtig gemacht“

Holger Nussbaum und Andreas Stammkötter als Geburtshelfer

Der kleine SSV-Markranstädt ermöglichte 2009 mit einer Spielrechtsübertragung der Oberliga-Lizenz den Einstieg der Roten Bullen. Federführend aus SSV-Sicht waren dabei die SSV-Macher Andreas Stammkötter, 53, und Holger Nussbaum, 48. Stammkötter ackerte an der juristischen Front, Nussbaum einste so gut es geht die SSV-Familie. Die Hebammen und Freunde über eine schwere Geburt, ein schönes Baby und einen erstklassigen Erstklässler.



Holger Nussbaum



Andreas Stammkötter

Ohne Zutun ihres SSV wäre der Einstieg der Roten Bullen zumindest verzögert worden. Wie fühlt man sich als Hebamme eines Babys, das sich so wunderbar entwickelt hat?
Holger Nussbaum: Gut, sehr gut sogar. Es war damals eine schwere Geburt, es gab jede Menge Gegenwind und Probleme. Wenn ich alleine an das Vertragswerk mit Red Bull denke – das war fast armtdick. Andreas (Stammkötter; Red) hat damals Tag und Nacht am juristischen Teil der ganzen Nummer gearbeitet. Stammi ist Held der Arbeit.

Sind sie das, Herr Stammkötter?
Andreas Stammkötter: Es waren spannende und zeitintensive Wochen, ehe der Vertrag zu aller Zufriedenheit perfekt war. Nahezu stündlich gab es Telefonate, Mails und irgendwelche Änderungen. Am Ende war alles für alle gut. Eine Win-Win-Situation.

Zum Miteinander gehört auch gut bezahlte Gastfreundschaft. Die Heimspiele der RB-U23 finden zunächst weiter im Markranstädter Stadion am Bad statt und spielen Geld in die SSV-Kasse?
Andreas Stammkötter: In der kommenden Saison ist das so vorgesehen, ja.

Sie haben Stadion-Besitzer Michael Kölmel mit den Rasenballern einen potenten Hauptmieter und potenziellen Europapokal-Verein verschafft. Gab es im Gegenzug eine Gratis-VIP-Loge auf Lebenszeit?
Holger Nussbaum: Nein, die zahlen wir schon selbst. Ich habe seit Jahren gemeinsam mit Freunden eine Loge in der Red-Bull-Arena. Wir haben uns durch die niederen Ligen gekämpft,

Tuchel und Markus Weinzierl kamen, verpflichtete der Sportdirektor sich selbst.

Ralf Rangnick kehrte auf die Trainerbank zurück. Nach leicht holzigem Start stabilisierte der Trainer-Comebacker des Jahres sein Team und nistete sich mit einer XXL-Siegesserie ganz oben ein. Der Rest ist bekannt. Ralf Rangnick zieht am Saisonende den Trainingsanzug wieder aus und steigt in den edlen Zwirn des Sportdirektors.

Rangniks Nachfolger heißt Ralph Hasenhüttl. Der Österreicher hat in Ingostädts prächtige Arbeit geleistet und vergangene Woche bei RB Leipzig einen Vertrag bis 2019 unterschrieben.

Bis zum Saisonende übernahm dann U17-Chef Achim Beierlorzer das Zepher bei den Profis. Dass es diverse Ständlungen zwischen Tribünen-Gast Rangnick und der Trainerbank gab, war ein offenes Geheimnis. Unter Beierlorzer schnupperte RB insbesondere nachdem Last-Minute-Sieg gegen den späteren Erstligisten Darmstadt (Keeper Coltorri traf zum 2:1-Sieg) schon am Aufstieg. Niederlagen beim FC St. Pauli (0:1) und dabei gegen den SV Sandhausen (0:4) ließen jedoch alle Chancen schwinden. Auch Beierlorzers auf eine Festanstellung als Trainer. Die Suche nach einem Coach für die Spielzeit 2015/2016 gestaltete sich als durchwegs schwierig. Als Absagen von Thomas

Sie haben demnach nicht das Tafelsilber verschleibt oder persönlich profitiert? Stichwort signing fee, Bonus für eine kostbare Unterschrift.
Holger Nussbaum: Nein, wir haben weder das Tafelsilber verkauft noch uns die Taschen vollgemacht. RB hat von uns die Oberliga-Lizenz bekommen, im Gegenzug gab es eine jährliche Lizenzgebühr und Zugang zu RB-Spielern, die es bei den Profis nicht geschafft haben. RB spielt in der Bundesliga, wir in der Oberliga. Der Kreis hat sich geschlossen. So war das angedacht. Wobei die beiden Ehrenrunden in der Regionalliga nicht im Sinne der Erfinder waren.

Gibt es null Dankbarkeit bei RB für ihr damaliges Tun?
Andreas Stammkötter: Die RB-Chefschaft weiß, wie das alles gelaufen ist und welche Rolle wir gespielt haben. Vielleicht werden wir ja zur Aufstiegsfeier eingeladen. Wenn nicht, ist auch nicht schlimm. Wir wollten guten Fußball und den haben wir jetzt.

Alles richtig gemacht?
Holger Nussbaum/Andreas Stammkötter: Ja, wir haben alles richtig gemacht.

Interview: Guido Schäfer



Wie 2009 in Markranstädt alles begann

Im Mai schwebte das RB-Raumschiff am Rande Leipzigs ein

Sommer 2009, Stadion am Bad, Markranstädt. In den Medien-Containern passt kein Red-Bull-Dösel mehr, die Luft ist zum Schneiden. RB-Fußball-Vordenker Markus Egger erhebt die 100 schwitzenden Berichterstatter. „Wir sind gekommen, um zu bleiben!“
WR bedeutet: RasenBallSport Leipzig, ein just geschlüpfter Fußball-Verein von Gottes und vor allem Dietrich Mateschitz' Gnaden.

Journalisten und Schaulustige sind gekommen, um zu sehen, was sich die Getränke-Giganten aus Salzburg rund um die Vorstellung des Rasenball-Kaders ausgesdacht haben. Fußballer wie Ex-Nationalspieler Ingo Hertzsch traben ein paar Runden, lassen den Ball zirkulieren. Das alles geschieht eingezäunt, unmittelbarer Kontakt zum Fuwboll ist unerwünscht.
„Sachsen-Galli“ Roland Gall ist sauer, dass er nur dabei statt mittendrin ist. „Ich habe den Erstkontakt zu Red Bull hergestellt, habe Mateschitz schon 2006 einen Brief geschickt. Wollen Sie eine Kopie sehen?“ Nein, keiner will hier und heute eine Kopie sehen. Viel später stellt sich heraus, dass Gall's Version der Wahrheit entspricht.
„Unser Leipziger Engagement soll uns mitteil- bis langfristig in die deutsche Bundesliga führen. Im Normalfall erreichen wir unsere Ziele, und das hoffen wir auch in Leipzig“, hatte Red-Bull-Gründer Dietrich Mateschitz via Presse-Aussendung mitteilen lassen.

Wer in den Tagen zuvor die LVZ gelesen hat, ist nahezu zur Gänze auf dem Stand der in der Pressekonferenz besprochenen „News“. Ja, Perry Bräutigam (zuletzt Hansa Rostock) wird Torwarttrainer, ist „sehr stolz“, von Red Bull angesprochen worden zu sein. Ja, über den Job des Sportdirektors freut sich Joachim Krug. Der feierte einst in Ahlen mehrfach hintereinander Aufstiege, soll zum Wiederholungsglatter werden. Ja, Patrick Bick, Thomas Klässner und Christian Reimann stolzen ebenfalls zum designierten Oberliga-Meister.

Un erwartet ist die Besetzung der Trainerbank. Tino Vogel bleibt Chef, Lars Weibenberger Assistent. Das ist die Besetzung des Lizenzspenders, des SSV Markranstädt. Tino Vogel ist hin und weg. „Ich kann mich nur für das Vertrauen bedanken, will das natürlich auch rechtfertigen.“
Ebenfalls gesichtet im mobilen Pressezentrum: Klaus Gerster, der „schwarze Abt“ aus Frankfurt. Gerster manage einste die Frankfurter Eintracht und Andy Möller, ist als Spielervermittler aktiv. „Mal sehen, ob wir helfen können.“ Klar, vor allem sich selbst.

Rund um den Container patrouillieren zig Polizisten und ein privater Sicherheitsdienst. In der Nacht zuvor hatte es eine

phie kann man dem Treiben auch mit Röntgen-Blick nicht entziehen. Einzige Konstante bis 2012 ist eine riesige Fluktuation auf allen Ebenen. Führungskräfte kommen und gehen, Fußballer geben sich die Klinke in die Hand.
Wenn es in diesem Stil weitergeht, kann Mateschitz sein Geld auch gleich verbrennen. Es wird alles anders. Im Mai 2012 landet ein Helikopter auf dem einzigen Fußballplatz in Backnang. Mateschitz stattet dem Ur-Backnanger Ralf Rangnick einen Besuch ab, wird hand-delseinig. Der Rest ist bekannt. Sachsen-Galli ist es nicht vergönnt, die Bundesliga zu erleben. Er stirbt wenige Wochen nach seinem 65. Geburtstag im November 2015. Als Ehrenmitglied von RB Leipzig. Guido Schäfer

Katrin Bülow (48) aus Leipzig, Marketing-Mitarbeiterin im Porsche-Zentrum Leipzig: „Als der RB-Fan schlechthin bin ich überglücklich. Ich freue mich total auf die erste Bundesliga. Ich bin bei jedem Heimspiel dabei, mein Mann kommt mit mir mit. Ein paarmal waren wir auch zu Auswärtsspielen, aber da hat RB immer verloren. Offenbar sind wir keine Glücksbringer.“

Holger Mimmel, 48, Westwitz, selbstständiger Filenleger: „Jeder sächsische Fußballverein, der sich sportlich weiterentwickelt und im Ligabetrieb nach oben klettert, hat meine Sympathie. Das tut unser hiesigen Fußballerschaft gut. Genauer wie Dresden und Aue beobachte ich auch Leipzig und bin da sehr interessiert.“

Deutsche Bank

Die Mannschaft der Deutschen Bank in Leipzig gratuliert dem Team von RB Leipzig zur großartigen Leistung und freut sich über den Aufstieg in die 1. Liga.



Elisabeth Hart, 30, Leipzig, Kabarettistin/Schauspielerin: „Ein verdienter Aufstieg für einen Verein, dessen Menschen von ersten Tag an vorurteil haben, mit Gegenwind, Neid und Vorurteilen umzugehen und so mit voller Leidenschaft und Herzblut RB Leipzig nach vorn tragen. Ab jetzt bitte Pommes in allen Sektoren!“

Sandra Kapelle (38), Borna, Reiseverkehrskauffrau: „Ich liebe den Verein, die haben den Aufstieg verdient. Wird höchste Zeit, dass eine Mannschaft aus dem Osten in der 1. Bundesliga mitspielt. Wir sind eine tolle Fangemeinschaft, wie eine große Familie.“

Oliver Urban (49), Borna, Rechtsanwalt: „Der Osten Deutschlands braucht fußballerischen Anschluss. So, wie sich RB um den Nachwuchs kümmert, finde ich das wunderbar. Dass bei RB die große Geldgießkanne zum Einsatz kommt, mag man bedauern. Ich gehe jedenfalls gern ins Stadion, auch wenn es kalt und nass ist.“

Glocke-Pool gratuliert RB Leipzig zum Aufstieg in die 1. Bundesliga

25 Jahre Glocke-Pool
Wir haben Geburtstag, Sie erhalten die Geschenke!

Bis zum 25. Juni 2016
25 Artikel zu Preisen wie vor 25 Jahren und auch günstiger.

Besuchen Sie uns in unserer schönen Ausstellung auf ca. 2.000 m² in DELITZSCH (neben McDonald's) mit Vorführung und individueller Fachberatung. Der weiteste Weg lohnt sich!

Alles aus einer Hand

- Beratung
- Planung
- Finanzierung
- Realisierung
- Service

Von preiswert über exklusiv bis zum spektakulären Event-Pool.

Qualität seit 1991
Glocke POOL

Schwimmbadbau Glocke GmbH
Dr. Helmut-Schreyer-Str. 14 • Delitzsch • Tel. 034202 51001 • www.pool-glocke.de

Wir erfüllen ein Viertel Jahrhundert Poolträume.

ANGRY BIRDS
AB MAI 2016 IM KINO

FRECHER FLITZER

CITROËN C3 PURETECH 82 SELECTION

HAPPY :DAYS
SCHON AB 10.980,- €!

INKLUSIVE:
17-CM-7"-TOUCHSCREEN
AUDIO-SYSTEM MIT MP3-PLAYER
UND 4 LAUTSPRECHERN
USB-ANSCHLUSS UND BLUETOOTH®-FREISPRECHRICHTUNG
GESCHWINDIGKEITSREGLER- UND BEGRENZER
KLIMAAANLAGE

LE CARACTÈRE

PEUGEOT CITROËN RETAIL DEUTSCHLAND GMBH • Niederlassung Dresden / Leipzig • Standort Leipzig (H)
Roscherstraße 15 • 04105 Leipzig • Telefon: 0341 - 56 66 90 • E-Mail: info-nleipzig@citroen.com • www.citroen-leipzig.de
Firmensitz: PEUGEOT CITROËN RETAIL DEUTSCHLAND GMBH • Edmund-Rumpler-Strasse 4 • 51149 Köln